

# Zinsmärkte

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [www.btv.at/glossar](http://www.btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

## Geldmarkt (SOFR, EURIBOR, SARON, TONA in %)

	Trend*	1 Mt.	3 Mte.	6 Mte.	12 Mte.
USD	➔	5,35	5,23	5,01	4,60
EUR	↘	3,61	3,62	3,55	3,32
CHF	➔	1,21	1,35	1,47	1,60
JPY	➔	0,21	0,21	0,23	0,27

## Kapitalmarkt (Swapsätze in % gegen OIS)

	Trend*	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
USD	↘	3,40	3,28	3,28	3,32	3,40
EUR	↘	2,56	2,45	2,44	2,49	2,56
CHF	↘	0,68	0,69	0,74	0,81	0,89
JPY	↘	0,46	0,62	0,63	0,79	1,05

Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. \* Die Trendpfeile vergleichen jeweils die durchschnittliche Entwicklung aller Laufzeiten vom 29.07.2024 mit den Durchschnitten vom 05.08.2024.

### Trendpfeile

- ↑ Anstieg um mehr als +10 BP
- ↗ Anstieg um mehr als +5 BP
- ➔ Änderung weniger als +/-5 BP
- ↘ Rückgang weniger als -5 BP
- ↓ Rückgang weniger als -10 BP



### Fed-Präsident Powell stimmt Märkte auf Zinswende ein

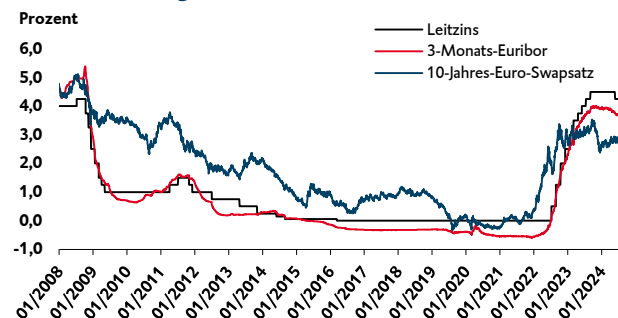
In der vorherigen Ausgabe hatten wir noch vom überraschend starken US-Wachstum im zweiten Quartal berichtet (+2,9%) und vor diesem Hintergrund die Argumente für eine aufgeschobene Zinswende angeführt.

Nun sagte Powell auf einer Pressekonferenz: „Die Wirtschaft nähert sich dem Punkt, an dem wir unseren Leitzins senken können.“ Er habe jetzt nicht mehr nur die Inflation im Blick, sondern werde stärker auch die Effekte am Arbeitsmarkt berücksichtigen. Man brauche noch mehr gute Daten, um sicher zu sein, dass man die Zinsen senken könne. Sollten sich die Daten aber weiter in die richtige Richtung entwickeln, dann „steht eine Zinssenkung im September zur Debatte“, so Powell. Laut Begleittext sieht die Fed die Inflation nur noch als „etwas erhöht.“ Man habe „einigen weiteren Fortschritt“ auf dem Weg zum Inflationsziel ausgemacht.

### Was Investoren hören wollen

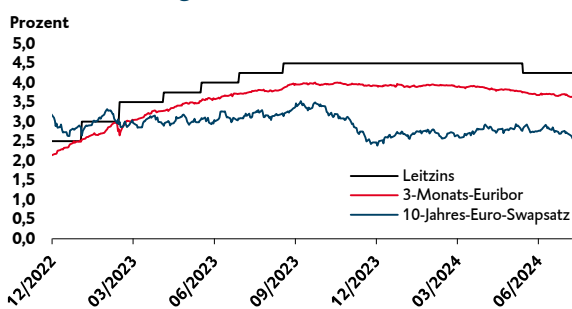
Offenbar hält die Fed den Arbeitsmarkt inzwischen für ausreichend abgekühlt. Die Zahl der neugeschaffenen Jobs habe nachgelassen und die Arbeitslosenrate zugenommen,

### Zinsentwicklung Euroraum seit 2008



Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

### Zinsentwicklung Euroraum seit 2023



Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

auch wenn sie weiterhin tief bleibe. Solange die Inflation innerhalb der Erwartungsbänder bleibt, steht einer Zinssenkung im September wohl nichts mehr im Weg, womit sich für Investoren ein lang ersehnter Wunsch erfüllt. Ein Zinsschritt um 25 BP ist nun vollständig eingepreist und ein weiterer für November. Die Renditen von US-Staatsanleihen sind kurz nach der Pressekonferenz über das gesamte Laufzeitband deutlich gefallen.

Einigen Leser\*innen mag dies sehr optimistisch vorkommen. Doch es dauert Monate, bis eine Zinsentscheidung ihre Wirkung auf die gesamte US-Wirtschaft entfaltet. Und die Bremsspuren der restriktiven Geldpolitik verdichten sich zusehends (Immobilien, Kreditkartenschulden, Arbeitsmarkt). Dennoch steht die Fed vor einem Balanceakt. Neue geopolitische Spannungen könnten Energiepreise und Inflation wieder anheizen. Eine Zinssenkung im September würde zudem mitten in den US-Wahlkampf fallen.

### Notenbanken

	Notenbank	Leitzins in %	Nächste Sitzung
Eurozone	EZB	4,25	12.09.2024
USA	Fed	5,25 bis 5,50	25.09.2024
Schweiz	SNB	1,25	26.09.2024
Japan	Boj	0,25	20.09.2024

Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024.

Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind.

# Devisenmärkte

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter [www.btv.at/glossar](http://www.btv.at/glossar) ausführlich erklärt.

	Kurse*		Änderung			Bankenterminkurse, Stand: 05.08.2024, 10.32 Uhr					
	Aktuell	Vorwoche	1 Monat	1 Jahr	5 Jahre	USD	Kaufen	Verkaufen	CHF	Kaufen	Verkaufen
EUR/USD	1,0964	1,0819	+1,18 %	-0,42 %	-2,12 %	Kassa	1,0964	1,0966	Kassa	0,9337	0,9338
EUR/CHF	0,9336	0,9587	-3,83 %	-2,83 %	-14,37 %	1 Mt.	1,0923	1,0926	1 Mt.	0,9336	0,9339
EUR/JPY	156,50	166,66	-10,17 %	+0,29 %	+31,87 %	3 Mte.	1,0955	1,0957	3 Mte.	0,9296	0,9300
EUR/CNH	7,8173	7,8673	-1,04 %	-1,19 %	-1,67 %	6 Mte.	1,0991	1,0999	6 Mte.	0,9237	0,9242
EUR/GBP	0,8567	0,8412	+1,30 %	-0,76 %	-7,11 %	12 Mte.	1,1054	1,1069	12 Mte.	0,9147	0,9159
EUR/NOK	12,058	11,9001	+5,41 %	+8,14 %	+20,57 %	18 Mte.	1,1120	1,1132	18 Mte.	0,9068	0,9082
USD/CHF	0,8513	0,8859	-4,99 %	-2,45 %	-12,53 %	24 Mte.	1,1179	1,1193	24 Mte.	0,8997	0,9007

Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

\* Alle Kurse jeweils zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage.



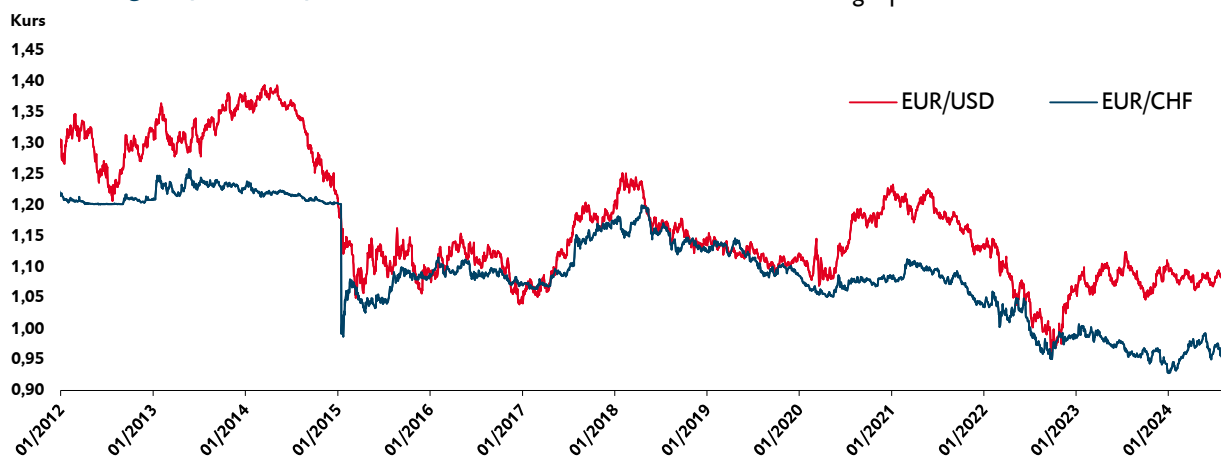
## Yen nach Zinserhöhung stark nachgefragt

Die Bank of Japan fährt die seit mehr als 25 Jahren andauernde monetäre Stimulierung weiter zurück. Der Leitzins wird von der bisherigen Spanne von 0 % bis 0,1 % auf 0,25 % erhöht. Zudem werden die Anleihekäufe stückweise, deutlich, reduziert. Begründet wurde die Maßnahme mit den gestiegenen Inflationserwartungen und Bedenken, dass sich zunehmend steigende Löhne in den Endproduktpreisen widerspiegeln. Man wolle erreichen, dass die langfristigen Zinsen „im Prinzip von den Finanzmärkten bestimmt werden“, teilte die Notenbank mit. Der Yen reagiert mit deutlichen Zugewinnen. Mitte Juli handelte EUR/JPY über 175. Seither ist der Kurs immer weiter gesunken bis 161 am Freitag.

## Flucht in sichere Häfen

Im Nahen Osten hat sich die Situation nach dem Tod des Hamas-Führers Hanija weiter angespannt. Nachdem der Iran bereits mit Vergeltung drohte und sich die Rhetorik weiterer hochrangiger Vertreter aus dieser Region verschärft hat, konnten im Devisenhandel einige Fluchtbewegungen in sichere Häfen wie Schweizer Franken, US-Dollar und Yen beobachtet werden, wobei letzterer vermutlich primär durch die Zinserhöhung gesucht war.

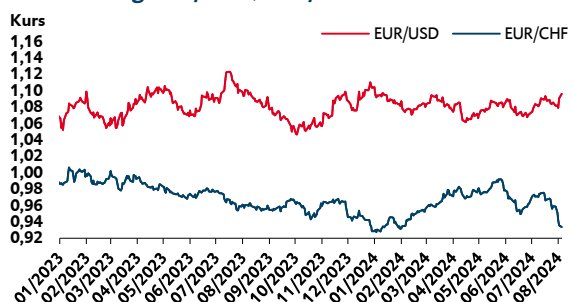
## Entwicklung EUR/USD, EUR/CHF seit 2012



Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind.

## Entwicklung EUR/USD, EUR/CHF seit 2023



Quelle: Refinitiv; Stand: 05.08.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

## Freundlichere Signale für den Euro

Seit längerer Zeit wurden für den Euro wieder einmal freundlichere Daten vermeldet. Gemäß Eurostat legte das BIP in der Eurozone im zweiten Quartal um 0,3 % zu (erwartet 0,2 %). Zudem hat sich die Stimmung der Industrieunternehmen in der Eurozone im Juli doch nicht weiter eingetrübt. Der Einkaufsmanagerindex stagnierte im Monatsvergleich bei 45,8 Punkten. Bei der ersten Veröffentlichung war noch ein Wert von 45,6 Zähler ausgewiesen worden. Dennoch bleibt der Wert unter 50, was für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage spricht.